



Zusammenfassung

„**Sakralräume als Europäische Erinnerungsorte: Potentiale entwickeln, Kompetenzen stärken**“ ist der Titel eines EU-Projekts (Laufzeit 1.9.2015–31.10.2017) im Programm Erasmus+, in dem zehn Partnereinrichtungen aus Deutschland, den Niederlanden, Österreich, Tschechien, Polen, Rumänien, Italien und Litauen vor dem Hintergrund des „Kirchensterbens“ in Europa die Suche nach Perspektiven für das religiöse Bauerbe Europas durch Konzipierung innovativer Bildungsressourcen unterstützen.

Die Projektpartner leitet das Ziel, der Öffentlichkeit Sakralräume als kulturelles Kapital zu erschließen. Exemplarisch wird dies durch Sakralräume als „Europäische Erinnerungsorte“ aufgezeigt, die in besonderer Weise gemeinsame europäische Identität und „kulturelle Beheimatung“ verkörpern, weshalb ihre Bedeutung auch über die eines Religionsortes oder einer „Sehenswürdigkeit“ hinausreicht. Eine solche Charakterisierung beschränkt sich selbstverständlich nicht auf Kirchen, sondern trifft auf Synagogen und Moscheen ebenso zu. Den Ausgangspunkt, hier Impulse durch Bildung zu setzen, bildet die langjährige Erfahrung aus der Praxis, dass Menschen, die sich vor Ort engagieren, das wichtigste Potential solcher Gebäude sind.

Ein Bedarf an handlungsaktivierender Bildung ist erkennbar, wobei Bildung hier wenig ausrichtet, wenn sie „von oben“ konzipiert wird. Das Problem liegt vor allem im Gelingen eines wirksamen Wissenstransfers, dass Bildung die Akteure an der Basis tatsächlich erreicht. Den Bedürfnissen in der Praxis entspricht deshalb als Leitvorstellung die eines sozialen Prozesses des wechselseitigen Lernens voneinander. Gerade in dieser Hinsicht wird die bewusst sehr gemischte Zusammensetzung der Projektgruppe als Vorteil gesehen. Sie umfasst sowohl Partner mit (stets ökumenisch ausgerichtetem) religiösem Hintergrund als auch solche, die ausdrücklich nicht religiös geprägt sind und sich dem Thema eher von einer kulturellen oder geschichtlichen Perspektive her nähern. Außerdem sind externe Partner aus dem Hochschulbereich und der allgemeinen Erwachsenenbildung aktiv eingebunden.

Vor allem sollen durch das Projekt bereits existierende zivilgesellschaftliche Initiativen sowie Bildungsträger und Multiplikatoren erreicht und vernetzt werden, die Interesse haben an einer langfristigen strategischen Ausrichtung, das vielfältige Potential von Sakralräumen als Erinnerungsorte zu erschließen. Das Projekt stärkt die dafür benötigten Kompetenzen, indem Lernmodule entwickelt werden, die in der allgemeinen Erwachsenenbildung, aber auch in Bereichen schulischer, beruflicher und universitärer Bildung und Qualifizierung eingesetzt werden sollen. Diese Lernmodule sind multidisziplinär konzipiert, bauen auf Erfahrungswissen auf, beinhalten teilweise Elemente aus der Computermedienpädagogik,

und ihre Lernziele richten sich auf Sakralraum als Wahrnehmungsraum und als Bedeutungsraum. Sie werden mit direktem Bezug auf eine örtliche Situation und einen konkreten Erinnerungsort erarbeitet, dann auf sechs Projekttreffen in dem örtlichen Kontext auch öffentlich präsentiert und durch Experten extern evaluiert, im weiteren Verlauf des Projekts gemeinsam verbessert und schließlich so dokumentiert, dass sie reproduzierbar, also im Rahmen von Bildungsangeboten anwendbar sind. Vertreter zivilgesellschaftlicher Initiativen werden in die örtlichen Projekttreffen eingebunden ebenso wie von Bildungseinrichtungen und Multiplikatoren, um eine der örtlichen Situation förderliche Vernetzung von Akteuren zu erreichen und Fragen wie die nach formaler Zertifizierung zu erörtern. Außerdem werden die Lernmodule auf einer fünftägigen International Summer School in dem breiteren Kontext einer Fort- und Weiterbildung von Bildungspersonal praktisch erprobt. Eingebettet in das „Reformationsjubiläum“ wird es 2017 eine spezielle Präsentation und eine Veranstaltung gezielt für die Fachöffentlichkeit in Form eines Multiplikatorentreffens in Berlin geben.

Zu den Bildungsressourcen, die im Projekt entstehen, gehört eine hochwertige 3 d-Visualisierung zum grundlegenden Verständnis von „Sakralraum“. Die Projektergebnisse berücksichtigen spezielle Bedürfnisse der Inklusion und werden als mehrsprachige Broschüre sowie digital als DVD, App und im Internet (einschließlich social media) veröffentlicht. Im Verlauf des Projekts entsteht außerdem der Grundstock für einen digitalen Atlas von Sakralbauten als Europäischen Erinnerungsorten, der mittels Google Maps von Projektbeginn an sukzessive erweitert wird.

Das Projekt hat die gemeinsame europäische Geschichte und Identität im Blick und rückt mit Sakralräumen als Erinnerungsorten zentrale Themen der europäischen Geschichte wie Migration, Vertreibung, Herrschaft, Unterdrückung und Leid ebenso wie Emanzipation, Völkerverständigung, Aufbruch und Erneuerung ins Blickfeld. Das Projekt zielt auf eine Stärkung zivilgesellschaftlicher Strukturen und wird in der längerfristigen Wirkung zu einer Fortentwicklung europäischer Erinnerungskultur beitragen.

Summary

“Sacral spaces as European locations of remembrance: developing potentials, strengthening competences” is the title of this Erasmus+ project (project period of about two years from September 2015). Given the "Kirchensterben" in Europe (the phenomenon of abandoned churches) ten partners from Germany, the Netherlands, Austria, Czech Republic, Poland, Romania, Italy and Latvia foster new perspectives for the heritage of European religious heritage site with the conception of innovative resources of education.

Aim of the project is to look for sacral spaces to become accessible as cultural capital for the general public. This cultural capital finds expression in sacral spaces as “European sites for remembrance”, since they embody a European identity that exceeds the mere function of a religious connoted place or just a tourist sight. Such a look certainly is not only relevant for churches alone, but includes synagogues and mosques. The driving force to give a qualitative impetus for education is the practical experience of people who are engaged locally with the subject for many years.

They witness a need for education that is further conceptualized by practitioners, whereas a top down approach is considered as misleading. Hence, the task is to foster a knowledge transfer from the bottom that reaches the actors. The need for mutual learning as a social process finds recognition in the heterogeneous composition of the consortium. Practitioners with an economical religious bias as well as partners that approach the subject from a rather cultural and historical stance are included. Furthermore, actors from adult education university sector are associated.

Above all, the project seeks to address and connect relevant civil initiatives, educational institutions and multipliers that share the aspiration of a long-term strategic commitment to strengthen the potential of sacral spaces as cultural capital. The project strengthens respective competences by developing modules feasible for adult education, school education, university sector and vocational training. The modules have a multidisciplinary conception, are based on the experience of practitioners and include elements of computer pedagogics with a focus on sacral room as analytical space of perception an space of meaning. They refer to a concrete local situation, are applied at six project meetings, presented publicly at a local place of remembrance and get evaluated by extern experts. In the follow-up of each meeting, the modules will be enhanced and documented to make them reproducible for educational offer. Members of civilian initiatives, persons working in educational institutions as well multipliers are integrated at the project meetings in order to foster networking on the local level and discuss the possibilities of certification. In addition, modules are tested at a summer school in the broader framework of further education of staff in the educational sector. Embedded in the jubilee of reformation in 2017, a multiplier event takes place in Berlin to reach the professional audience.

Besides the curriculum a 3 d visualization is produced that explains a fundamental understanding of sacral room. The outcomes of the project recognize the special need of people with disabilities. They are distributed in form of multilingual booklet, as well as digital as a DVD, the project website plus an app version and via social media. Furthermore, the basis for a digital atlas of sacral spaces via Google maps is set and further developed.

The project covers European history and common European identity and links sacral spaces as European places of remembrance to core issues of European history such as migration and departure, banishment, rule and submission as well as understanding of people, intercultural dialogue, empowerment and renovation. Hence, the project aims to reinforce civil society structures and contributes to the awareness of European culture of memory.